

## Der richtige Ort, um Gutes zu tun

„Share value Stiftung“ spendet Hospiz einen Badewannenlifter



Christiane Weispfenning (re.) ermöglichte über die „Share value Stiftung“ dem stationären Hospiz die Anschaffung eines 8.600 Euro teuren Badewannenlifters. (Foto: R. Dörhöfer)

FLÖRSHEIM (drh) – Blättert Christa Hofmann, Vorsitzende des Hospizvereins Lebensbrücke, in den kleinen Ringbüchern, die im Eingangsbereich des stationären Hospizes ausliegen, kann sie aus vielen gefühlvollen Geschichten, Dankesworten und emotional bewegenden Worten zitieren. Zu jedem Hospizgast tragen Angehörige und Freunde nach dem Tod einige Erinnerungsworte in die „Bücher des Lebens“ ein. Am Donnerstag zeigte Christa Hofmann diese Seiten Christiane Weispfenning, Tochter des Frankfurter Stiftungsgründers „Share value“, und las die Worte eines alevitischen Mannes vor, der über den Tod seiner jungen Frau geschrieben hat und dabei gesteht, dass er durch die liebevolle Betreuung seiner Frau im Hospiz seine Vorurteile gegenüber Menschen anderer Herkunft und Religion gänzlich abgelegt habe. „Ich sehe nun jeden nur noch als Mensch“, zitierte Hofmann die Schlussworte des Vaters. In einem anderen Buch hält Christa Hofmann an einer Seite inne, wo ein Fo-

to ein älteres Paar zeigt, das Händchen haltend am Kaffeetisch sitzt und strahlt. „Diese beiden haben sich hier im Hospiz kennen und sogar lieben gelernt. Jeden Tag hätten sie Händchen haltend gemeinsam Kaffee getrunken und so die letzte Zeit ihres Lebens gemeinsam verbracht“, so Hofmann.

Eine der allerschönsten Geschichten des Hauses aber lässt sich nicht in einem der Bücher finden. „Schau nur, wie die beiden strahlen“, sagt Gisela Torres, Zweite Vorsitzende, zu Hofmann, als sie ein Paar mittleren Alters im großen Aufenthaltsraum im Erdgeschoss beobachten, das sich lachend und mit einem gewissen Funkeln in den Augen mit dem Küchenpersonal des Hauses unterhält. Als sich die beiden aus dem Hause verabschieden wollen, nutzt Hofmann die Gelegenheit und stellt die beiden der Spendenüberbringerin vor. Noch vor einem halben Jahr war Herr W. selbst ins Hospiz gekommen, um seine letzten Tage des Lebens dort zu verbringen. Auch er erfüllte die Kriterien einer Hospizaufnahme und sollte nur noch Wochen oder Monate zu leben haben. Doch Herr W. fand im Hospiz eine neue Liebe. Er verliebte sich in eine der dort tätigen Hospizhelferinnen. Die Liebe der beiden bestärkte Herrn W. in seinem Lebenswillen so sehr, dass er aus dem Hospiz wieder auszog und seit einem halben Jahr glücklich jede Minute mit der neuen Frau an seiner Seite genießt. „Die beiden wandern Strecken bis zu 30 Kilometern“, staunt Gisela Torres. „Ja – ich hab's geschafft“, sagt Herr W. stolz zu Christiane Weispfenning und freut sich zugleich, noch einmal den Ort besucht zu haben, wo sein neues Glück vor einigen Monaten begann. Herr W. und seine neue Partnerin werden immer wieder einmal im Hospiz vorbeikommen, denn viele der netten Menschen im Hospiz gehören zu ihren Freunden.

Nach dieser Begegnung konnte sich Christiane Weispfenning mehr als sicher sein, dass das Geld aus der Stiftung ihres Vaters im Hospiz am richtigen Platz ist. Das gesamte Stiftungsvermögen ist in Wertpapieren angelegt und so kann „Share value“ in diesem Jahr mit 600.000 Euro in Hessen und Thüringen Gutes tun. Die zu fördernden Projekte müssen dem christlichen Gedanken der Diakonie gerecht werden, aber nicht zwangsläufig selbst eine christliche Institution sein. Im Hospiz bezahlte die Stiftung jetzt einen Badewannenlifter für die beliebte Wohlfühlwanne. Die Anschaffung kostete 8.600 Euro und ermöglicht Hospizbewohnern einen komfortablen Einstieg in die Wanne. „Ohne die Spende hätten wir den Lifter nicht finanzieren können“, so Hofmann, die im Jahr 2011 von der Stiftung bereits eine Spende in Höhe von 21.000 Euro erhalten hat. Mit diesem Geld wurden damals die Haupt- und zwei Teeküchen des Hauses gekauft.